

Bestand SAPMO-BArch DY 30/2405, Bl. 112-121 [Fiche]

[Abschrift]

[Das erste Blatt des Dokuments enthält handschriftliche Notizen Honeckers in stichwortartiger Form]

Bemerkungen zu den vom Zentralkomitee der KPdSU an Genossen Horst Schmitt gestellten Fragen (Anlage)

Eine Reihe von Fragen im Arbeitspapier ist sehr abstrakt und auch nicht sehr systematisch gestellt. Einige Fragen gehen von einer defensiven, nicht exakten Einschätzung der Entwicklung der internationalen kommunistischen Bewegung aus.

Die Bemerkungen konzentrieren sich deshalb auf die Hauptfragen.

I.

Zur globalen Strategie und Taktik der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung

Die vordringlichste Aufgabe besteht heute in der Ausarbeitung der gemeinsamen Strategie und Taktik der kommunistischen und Arbeiterbewegung zur Abwendung eines nuklearen Krieges, zur Sicherung des Friedens. Diese objektive Aufgabe der kommunistischen und Arbeiterbewegung gegenüber den Völkern, gegenüber der Menschheit ist die wichtigste, brennendste Frage, die es zu lösen gilt, noch ehe man über eine gültige, umfassende Analyse der Entwicklungsprobleme der kommunistischen Weltbewegung verfügt.

1. Es ergibt sich die Notwendigkeit der kollektiven Ausarbeitung und Klärung folgender politischer und theoretischer Probleme:

- a) Die Bedeutung und der Kampf um die Verwirklichung des großen Friedensprogramms des Sozialismus, die Schaffung eines umfassenden Systems der internationalen Sicherheit, Schlußfolgerungen für die praktische Arbeit der kommunistischen und Arbeiterparteien.
- b) Damit im Zusammenhang Beantwortung folgender aktueller theoretischer und ideologischer Probleme des Friedenskampfes:
  - die neue Lage in der Weltpolitik und das neue Herangehen an die internationalen Beziehungen, das Primat des Friedenskampfes;
  - die Sicherung des Friedens als höchstes Klasseninteresse des Sozialismus und der internationalen Arbeiterklasse;
  - die Sicherung des Friedens und die dadurch bedingte Weiterentwicklung der theoretischen und politischen Leitsätze zum Charakter der Epoche, zum Kampf und Wettbewerb zwischen Sozialismus und Imperialismus;
  - Friedenskampf, nationaler und sozialer Befreiungskampf, Kampf um Demokratie und sozialen Fortschritt;
  - die Notwendigkeit und die objektiven Grundlagen der Herausbildung einer weltweiten Koalition der Vernunft und des Realismus; die Rolle der kommunistischen und Arbeiterparteien, der drei revolutionären Hauptströme in einer weltweiten Koalition der Vernunft und des Realismus.

2. Angesichts der globalen Bedeutung und der Dringlichkeit dieser Aufgabe, der Orientierung und Mobilisierung der internationalen kommunistischen Bewegung sollte ein allein der Sicherung des Friedens gewidmetes Welttreffen der kommunistischen und Arbeiterparteien stattfinden.
3. Zugleich könnte, anknüpfend an die Erfahrungen der internationalen wissenschaftlichen Karl-Marx-Konferenz 1983, ein Weltforum aller Kräfte der Vernunft und des Realismus vorbereitet werden mit einer bisher in der Geschichte nicht gekannten politischen und sozialen Breite und Universalität.
4. Der vom XXVII. Parteitag der KPdSU unterbreitete Vorschlag, eine internationale Konferenz der Staaten für die Schaffung einer neuen Weltwirtschaftsordnung und die Überwindung der Unterentwicklung, Ausbeutung und Verschuldung der Dritten Welt sollte verwirklicht werden.

## II.

Der Beitrag der kommunistischen und Arbeiterparteien der sozialistischen Gemeinschaft für das weitere Erstarren und das erfolgreiche Voranschreiten der internationalen kommunistischen Bewegung

---

1. Beschleunigtes Erstarren der sozialistischen Gemeinschaft als Ganzes; Erhöhung des Tempos des gesellschaftlichen Fortschritts, insbesondere auf sozial-ökonomischem Gebiet; Überwindung seiner zeitweiligen Verlangsamung in den einzelnen Ländern; Erringung der führenden Positionen in der Arbeitsproduktivität durch die Beherrschung der Hochtechnologien durch den Sozialismus.

Das ist der Hauptbeitrag des Sozialismus für die internationale kommunistische Bewegung. Er bezieht sich im wesentlichen auf folgende Gebiete:

- a) Erfüllung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, Erringung eines Gleichgewichts und Übergewichts bei den entscheidenden Produktivkräften gegenüber dem Kapitalismus; Erhöhung der Anziehungskraft durch das weitere Erblühen der sozialistischen Demokratie, Kultur, Lebensweise und Moral.
  - b) Gewährleistung des militär-strategischen Gleichgewichts entsprechend dem internationalen Kräfteverhältnis.
  - c) Kühne, schöpferische Weiterentwicklung der Friedensoffensive des Sozialismus.
2. Kollektive Ausarbeitung theoretischer und ideologischer Probleme, wie
    - a) die wissenschaftlich-technische und soziale Revolution; wissenschaftlich-technische Revolution und der Kampf zwischen den beiden Weltssystemen;
    - b) die Meisterung der Erfordernisse der wissenschaftlich-technischen Revolution im Sozialismus;
    - c) die wissenschaftlich-technische Revolution und der Kapitalismus
      - strukturelle Veränderungen; Entwicklung neuer Produktivkräfte auf Kosten der Werktätigen und gleichzeitiger Stagnation und Degradation anderer Produktivkräfte;

- außerordentliche Zunahme der Konzentration und der Zentralisation von Produktion und Kapital, Charakter und Wirkung der transnationalen Monopole; neue Formen der internationalen staatsmonopolistischen Diktatur (IWF, Weltbank etc.).

### 3. Die Verstärkung der führenden Rolle der Arbeiterklasse:

- starkes zahlenmäßiges Anwachsen der Arbeiterklasse durch neue Berufe, Verschmelzung von Schichten der wissenschaftlich-technischen Intelligenz, neue Generationen der Arbeiterklasse in den Entwicklungsländern und sogenannten kapitalistischen Schwellenländern;
- ideologische Veränderungen in der internationalen Arbeiterklasse durch die Veränderung des Produktionsprozesses, durch das Hereinströmen neuer Schichten und ihrer Denkweise;
- die Dringlichkeit der Verstärkung der revolutionären, klassenmäßigen Erziehung und Organisation der Arbeiterklasse, der marxistisch-leninistischen Festigung und Reife der kommunistischen und Arbeiterparteien.

#### Anmerkung zu den Punkten 2. und 3.:

Gegenwärtig gibt es einzelne ausgezeichnete Ausarbeitungen über bestimmte Probleme des Monopolkapitals, des Imperialismus der Gegenwart. Aber es gibt noch keine kollektive, umfassende Analyse des Kapitalismus unserer Zeit und der sich daraus ergebenden Schlußfolgerungen. Das ist für die Strategie und Taktik des Sozialismus, der internationalen kommunistischen und Arbeiterparteien unerlässlich. Die Mehrzahl der Bruderparteien in den nichtsozialistischen Ländern ist nicht in der Lage, eine solche umfassende Analyse auszuarbeiten.

4. Qualitative, wirksame Verbesserung der Propaganda der Überlegenheit und der Anziehungskraft des Sozialismus durch eine ständige Zusammenarbeit der Bruderparteien der sozialistischen Gemeinschaft.

### III.

#### Zu den Entwicklungsproblemen der internationalen kommunistischen Bewegung

1. In dem überreichten Arbeitspapier wird die Behauptung von einem allgemeinen Rückgang und der Stagnation der kommunistischen Bewegung in den kapitalistischen Ländern aufgestellt. Diese Behauptung ist falsch. Es gibt eine Anzahl von kommunistischen und Arbeiterparteien in kapitalistischen und Entwicklungsländern, die durchaus starke bzw. entscheidende Positionen im gesellschaftlichen Prozeß ihrer Länder innehaben bzw. dabei sind, solche Positionen zu erlangen (Portugal, Griechenland, Zypern, Italien, Äthiopien, Republik Südafrika, Luxemburg, Japan). Es gibt ferner eine Anzahl kommunistischer und Arbeiterparteien, die noch keine großen Massenparteien sind, aber deren Masseneinfluß, deren Verwurzelung in den Gewerkschaften, Jugendorganisationen, in den Parlamenten usw. eine wichtige Rolle spielt (DKP, FKP, KP der USA, Indien, Israel, Kanada, Chile, Argentinien, Kolumbien, Uruguay, Neuseeland).

Zweifelsohne gibt es eine Anzahl von Bruderparteien in kapitalistischen Ländern, deren politische und organisatorische Stärke gegenwärtig noch nicht den Anforderungen der zugespitzten internationalen Situation entspricht.

2. Zu den Ursachen der ungenügenden politisch-ideologischen und organisatorischen Stärke einer Reihe von Bruderparteien in nichtsozialistischen Ländern:

Die Ursachen sind sehr verschiedener Art:

- a) Die stürmische Entfaltung der Produktivkräfte in den imperialistischen Hauptländern, die damit verbundene qualitative Stärkung des ökonomischen, politisch-ideologischen, militärischen Potentials der kapitalistischen Zentren, die Konzentration und Potenzierung der Kräfte des Kapitalismus in der Herrschaft und Diktatur der transnationalen Monopole, der Übergang der imperialistischen Hauptländer von der Politik der Entspannung zur Politik der Konfrontation haben zu einem umfassenden Angriff des Monopolkapitals, zum allseitigen Ausbau, zur Festigung und zur Absicherung seiner Herrschaft, national wie international, geführt. Dieses Aufbäumen des Klassegegners mit dem Ziel der sozialen Revanche und der Erringung der Welthegemonie hat zur Verstärkung seines Machtapparates und zur Verschärfung des Klassenkampfes von oben geführt.

Neben dem ökonomischen, politischen und sozialen Druck hat insbesondere die imperialistische Manipulation der Massen und der Weltöffentlichkeit neue, gefährliche Dimensionen angenommen. In bezug auf globale Ausbreitung und Einfluß, in bezug auf technischen Standard und eingesetzte Mittel verfügen die imperialistischen Zentren, insbesondere die USA, über eine eindeutige Überlegenheit über die Kapazität der Medien des Sozialismus und der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung. Das wirkt dem Erstarren des Klassenbewußtseins und der weltweiten Verbreitung des wissenschaftlichen Sozialismus, der Propaganda unserer Länder gegenwärtig stark entgegen. Das ist eine der Hauptursachen für das, wenn sich auch abschwächende, Fortwirken der Bedrohungslüge, der Steigerung des Chauvinismus, Antikommunismus, Antisowjetismus, Antihumanismus in den USA und anderen kapitalistischen Ländern.

- b) Ein Teil der Ursachen hängt selbstverständlich mit dem Entwicklungsstand der marxistisch-leninistischen, ideologischen und organisatorischen Kampfkraft dieser Bruderparteien zusammen. Das ist sehr differenziert und müßte zusammen mit den betreffenden Parteien untersucht werden.
- c) Eine weitere Ursache hängt mit der noch geringen Kampferfahrung der kommunistischen und Arbeiterparteien zusammen, die in den letzten 10 bis 20 Jahren entstanden sind und sich formiert haben. Insbesondere trifft das auf solche Länder zu, in denen die Arbeiterklasse jung und in der Gesellschaft noch nicht einflußreich ist.
- d) Es gibt aber auch Ursachen, die nicht primär bei den Bruderparteien der nichtsozialistischen Länder liegen, sondern die in erster Linie mit den Entwicklungsproblemen und Schwierigkeiten von kommunistischen und Arbeiterparteien sozialistischer Länder zusammenhängen.
- Die vom XX. Parteitag der KPdSU beschlossene Korrektur und Überwindung von Fehlern und Entstellungen im Leben der sowjetischen Gesellschaft und in der KPdSU wurden in einer Art und Weise vollzogen, die sich äußerst negativ und schädlich für die gesamte internationale kommunistische Bewegung, insbesondere auch in den nichtsozialistischen Ländern, ausgewirkt hat. Das bewirkte eine Woge des Revisionismus, des Eurokommunismus, des Nationalismus in der kommunistischen Weltbewegung, die Schwächung, Spaltung und den Zerfall mehrerer Bruderparteien (Spanien, Schweden, Großbritannien, Finnland, Mexiko, Schweiz, Belgien, Niederlande, Norwegen).

- e) Natürlich mindern auch zeitweilige Verlangsamung der sozial-ökonomischen und politischen Entwicklung in einzelnen Bruderländern sowie ernsthafte innenpolitische Krisenerscheinungen (Polen, Rumänien etc.) die internationale Anziehungskraft des realen Sozialismus.

#### IV.

Zur Frage „Perspektiven des Kampfes der kommunistischen Parteien in der deutschen Region unter den gegenwärtigen Bedingungen“

---

Die Perspektiven dieses Kampfes unter den gegenwärtigen Bedingungen sind vom XI. Parteitag der SED, dem 8. Parteitag der DKP festgelegt worden und werden vom kommenden Parteitag der SEW begründet werden.

Alle drei Parteien sind für die Gegenwart theoretisch und politisch gerüstet.

Die SED verfügt über eine mehr als 15jährige erfolgreiche Praxis der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und über ein klares marxistisch-leninistisches Programm ihrer weiteren Entwicklung mit der Prognose des allmählichen Übergangs zum Kommunismus.

Die DKP hat 1978 auf ihrem 5. Parteitag in Mannheim ihr Parteiprogramm und auf dem 8. Parteitag in Hamburg Thesen zur gegenwärtigen Lage beschlossen.

Der revolutionäre Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus hat in Gestalt der Entwicklung und des Erstarkens der DDR unwiderruflich auf deutschem Boden festen Fuß gefaßt. Dieser revolutionäre Prozeß wird auf deutschem Boden - historisch gesehen - mit dem Sieg des Sozialismus gekrönt. Das wird vor allem abhängen

- a) von der Sicherung des Weltfriedens,
- b) von der weiteren Zunahme der Macht, vom weiteren stabilen und dynamischen Voranschreiten der sozialistischen DDR auf dem Weg des entwickelten Sozialismus, von der Zunahme ihres internationalen Einflusses als Eckpfeiler und Bastion des Friedens und des Sozialismus, speziell auf eine friedliche, demokratische Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland. Im gegenseitigen Einwirken der beiden sozial unterschiedlichen Staaten nimmt der Einfluß der DDR immer mehr zu.
- c) vom weiteren Erstarken und der Verstärkung des Masseneinflusses der Deutschen Kommunistischen Partei und der demokratischen, antiimperialistischen Kräfte des Volkes der BRD und der Bevölkerung Westberlins.

Der Einfluß des Sozialismus, insbesondere der DDR, und der Kampf der an der Erhaltung des Friedens interessierten Kräfte in der Bundesrepublik stellen die Rolle der BRD als Hauptverbündeter der USA in Europa immer mehr infrage.